



**BSB 48** Hans Johner Schweizer Schachzeitung, 1959

Matt in drei Zügen

Im Hinblick auf das Figurengedränge auf dem Brett ist es gewiss nicht einfach, den Überblick zu behalten. Es fällt aber auf, dass dem schwarzen König das Fluchtfeld d6 zur Verfügung steht. Dieses durch den Abzug des Läufers d7 aus der d-Linie nach c8 oder e8 zu nehmen, lässt jeweils einen der beiden weißen Springer ungedeckt. Doch gerade ein Läuferabzug weist den Weg zur Lösung, die im Damenopfer **1.De1!** liegt. Nun droht fein **2.Le8+,Kxe6 3.d5#** mit Bauern- und Fesselmatt.

Folgende schwarze Entgegnungen wehren die Mattdrohung ab:

a) **1.-,Lxe1 2.Sc7+!,Kd6 3.Lf4#**,

b) **1.-,Le3 2.Se7+!,Kd6 3.Db4#**,

c) **1.-,Sc3 2.Se7+!,Kd6 3.La3#**,

d) **1.-,Se3 2.Sc7+!,Kd6 3.Dg3#**.

In den Hauptspielen hat der schwarze Läufer d2 Mattlinien für die weiße Dame und den weißen Läufer geöffnet, und haben die beiden schwarzen Springer Mattfelder freigegeben und dadurch echoartig Diagonalmatts in beiden Richtungen ermöglicht.

Ferner:

e) **1.-,gxf5 2.Le8+,Kxe6 3.Th6#** und

f) **1.-,Dh2 2.Le8+,Dd6 3.Sc7#** mit Fesselmatt.

Eine exzellente Komposition, der seinerzeit Preisrichter Dr. Werner Speckmann den 1. Preis zuerkannte.